



Österliche Gedanken 2020

Wir hören am Gründonnerstag das Evangelium von der Fußwaschung Joh 13. Im Anschluß daran kündigt Jesus seine Auslieferung an (Joh 13,21-30) und leitet über (Joh 13,31-38) zu den Abschiedsreden (Joh 14-16).

Jesus weist die Jünger darauf hin (Joh 13,33), daß er nur noch kurze Zeit bei ihnen ist, daß er gehen wird, und daß sie dorthin, wohin er gehen wird, nicht gelangen können. Es kommt also zu dem, was Menschen, die zusammengehören, nur schwer ertragen, nämlich zum Weggang, zur Entfernung, zur Trennung. Die kann zunächst nicht überwunden werden. Da gibt es kein Hinkommen. Da gibt es nur ein Leiden. An dieser Stelle nun spricht Jesus das Wort, das als Ruf vor dem Evangelium am Gründonnerstag gesungen wird: „So spricht der Herr: Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“.

Trennung erfahren in diesen Tagen des Jahres 2020 alle, die in Quarantäne müssen, alle, die schwer krank sind, alle, die sterben werden. Sie müssen ihre Angehörigen entbehren, die ihrerseits an dieser Trennung leiden. Pflegekräfte und Ärzte sind ihnen menschlich nahe.

Trennung erfahren auch sonst viele Menschen. An sie zu denken ist ein Gebot der Stunde. Wer kann, betet für sie oder auch mit ihnen, verbunden in der **Gemeinschaft** des Heiligen Geistes.

Der Herr ist der große Realist, der Meister der Nüchternheit, der unverstellten Wahrnehmung. Der Meister der Wahrheit ist aber auch der Meister der Liebe. Er spricht aus, was Sache ist. Der hat er sich verschrieben, der ist und bleibt er treu. An der Trennung führt kein Weg vorbei.

Aber er hat ein Heilmittel, einen Lösungs-Weg. Er kennt ein Mittel, das hilft und heilt. Das heißt: Liebt einander! Das ist der Königsweg, das Allheilmittel, das **Passwort**, das greift: Die Praxis, das Tun, die Liebe. Der Herr fügt noch eine Verdeutlichung hinzu: „Wie ich euch geliebt habe!“ Und wie hat er geliebt? „Bis zur Vollendung“ (Joh 13,1). Wahre Liebe kennt keine Begrenzung, keine Einschränkung. Sie ist das Kennzeichen der Jünger Jesu: „Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid: Wenn ihr einander liebt“ (Joh 13,35). Die Liebe bleibt uns immer.

Als österliche Gabe des Auferstandenen und als Aufgabe in unserer Zeit.